

Gemeinde Lyss  
Traktandum / Einzelgeschäft

Dauer: -  
Sachbearbeiter: -

**Grosser Gemeinderat**

Sitzung vom: 02. November  
2015

186 130.30 Finanzen; Finanzen; Voranschläge / Budget

Finanzen – Andreas Hegg

## **Budget 2016; Finanzplan 2015-2020**

### **Ausgangslage / Vorgeschichte**

Das Budget 2016 steht im Zeichen der Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2. Durch die Umstellung sind detaillierte Vergleiche mit den Vorjahreszahlen nicht möglich. Dennoch kann festgestellt werden, dass sich das Budget im Rahmen der strategischen Zielsetzungen bewegt, welche der GR für die Entwicklung der Gemeindefinanzen aufgestellt hat.

### **Aus dem Leitbild/Vision Langfristige Ziele 2030**

Auszug: haushälterischer Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und finanzieller Handlungsspielraum bleibt erhalten

- die aktuell gültige Steueranlage von 1.71 kann auf diesem Niveau belassen werden.
- die Liegenschaftsteuer liegt unverändert bei 1.0 ‰ des amtlichen Wertes.
- Mit der vorhandenen Investitionsplanung, der Beibehaltung der Steueranlage von 1.71 und einem haushälterischen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mittel ist die Gemeinde Lyss in der Lage, einen Schuldenabbau voranzutreiben. Im kommenden Budgetjahr 2016 ist die Amortisation eines Fremddarlehens von Fr. 6 Mio. vorgesehen.



Das Budgetjahr 2016 sieht ein Defizit von Fr. 1'200'000.00 vor. Der letztjährige Finanzplan prognostizierte für das Planjahr 2016 ein Defizit von Fr. 988'672.00. Damit weist das Budgetjahr 2016 eine Verschlechterung des Ergebnisses von Fr. 211'328.00 auf. Der Finanzplan zeigt aber deutlich, dass dieses Resultat mit dem vorhandenen Bilanzüberschuss tragbar ist und sich im Rahmen einer vernünftigen Eigenkapitalreduktion verhält.

Das Ergebnis des Budgets 2016 wird vor allem durch zwei Sachverhalte massgebend beeinflusst:

- die Einmaleinlage in den Fonds Pensionskasse für den Ausgleich der höheren Beiträge der Mitarbeitenden der Gemeinde Lyss von Fr. 1'200'000.00.
- die neue Abschreibungsvorschrift von HRM2, lineare Abschreibungsmethode nach fix definierten Nutzungsdauern pro Anlagekategorie, bewirkt kurzfristig eine Verminderung der Abschreibungsbelastung innerhalb der Erfolgsrechnung. Der Abschreibungsaufwand im Budget 2016 beträgt Fr. 3'435'000.00. Zum Vergleich: im Budgetjahr 2015 beträgt der Abschreibungsaufwand Fr. 5'556'000.00, Rechnungsjahr 2014 Fr. 4'547'953.80. Die zusätzlichen Abschreibungen aus dem Rechnungsjahr 2014 von Fr. 6'000'000.00 wirken sich positiv auf die Abschreibungsbelastung ab dem Jahr 2016 aus.

### **Steuersenkung**

Die finanzielle Situation der Gemeinde Lyss hat sich gegenüber den Vorjahren verbessert. Positive Jahresabschlüsse liessen das Eigenkapital anwachsen. Dadurch reduzierte sich die Pro-Kopf-Verschuldung. Dank Kosteneinsparungen, Buchgewinnen aus Landverkäufen und die Zunahme von Steuererträgen verbesserte sich der Gemeindefinanzhaushalt. Die politisch geforderte Steuersenkung ist aber noch zu früh. Erst wenn sich abzeichnet, dass sich die Rahmenbedingungen (Steuerentwicklung, Unternehmenssteuerreform, Auswirkung der baulichen Entwicklung, notwendiger Schulraum) weiterhin positiv entwickeln, ist eine Steuersenkung machbar. Andererseits ist die Entwicklung der Steuereinnahmen schwer abschätzbar. Die momentane Verschuldung bindet noch zu viele finanzielle Mittel und nimmt bei einem Zinsanstieg wieder zu. Deshalb will der GR ein Abbau der Schulden vorantreiben. Dies ist aber nur mit den notwendigen Flüssigen Mitteln machbar. All diese Fakten werden Einfluss auf den Finanzhaushalt haben und deren Auswirkungen stellen verschiedene Unbekannte dar.

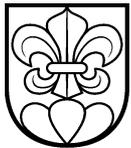
Aus diesen Gründen lehnt der GR eine Steuersenkung ab.

**Fazit:** im Wesentlichen bewirkt die Einmaleinlage von Fr. 1'200'000.00 in den Fonds Pensionskasse das Defizit im Budget 2016. Ansonsten schliesst das Budgetjahr 2016 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Zusätzlich reduziert sich die Schuldenlast im kommenden Budgetjahr 2016 um Fr. 6'000'000.00. Eine grosse Unbekannte ist die geplante Unternehmenssteuerreform III. Die Auswirkungen daraus können im Moment noch nicht quantifiziert werden.

Das **Investitionsbudget 2016** weist Nettoinvestitionen von Fr. 11'076'000.00 aus, wovon Fr. 8'976'000.00 für den allgemeinen Haushalt (vormals steuerfinanzierter Haushalt) vorgesehen sind, der Rest für Vorhaben aus den Spezialfinanzierungen Abwasser (Fr. 1'550'000.00) und Abfall (Fr. 550'000.00). Dies entspricht dem langfristigen Investitionsprogramm der Vorjahre. Gegenüber der Vorjahresplanung für das Budgetjahr 2016, haben sich die Nettoinvestitionen beim allgemeinen Haushalt um Fr. 86'000.00 erhöht.

**Bilanzüberschuss:** der bestehende Bilanzüberschuss (vormals Eigenkapital) von Fr. 20 Mio. anfangs 2015 wird sich durch den zu erwartenden Gewinn von Fr. 0.7 Mio. im Jahr 2015 und dem Verlust von Fr. 1.2 Mio. aus dem Budgetjahr 2016 auf neu Fr. 19.5 Mio. verändern. Dies entspricht einer Reserve von 9 Steueranlagezehntel.

**Der Finanzplan** ist das wichtigste Führungsinstrument des GR und wird gemäss Gemeindeordnung vom GGR genehmigt. Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung des Gemeindefinanzhaushaltes der nächsten fünf Jahre. Der Finanzplan ist eine rollende Planung und wird regelmässig aufgrund der veränderten Vorgaben und Rahmenbedingungen angepasst.



Der Finanzplan rechnet über die gesamte Planperiode gesehen mit ausgeglichenen Ergebnissen. Zwar weisen die einzelnen Planungsjahre Defizite aus, jedoch bewegen sich diese zwischen 0 – 0.6 Steueranlagezehnteln. Der Bilanzüberschuss (vormals Eigenkapital) vermindert sich bis Ende Jahr 2020 um Fr. 1.6 Mio. auf einen neuen Bestand von Fr. 18.4 Mio.

Die Reserve des Bilanzüberschusses per Planjahr 2020 beträgt 8 Steueranlagezehntel. Der Ausblick für die kommenden Planjahre ist vielversprechend und die Zielerreichung, ausgeglichene Ergebnisse auszuweisen, rückt immer näher.

Der GR will bis Ende Planjahr 2020 die langfristigen Schulden von aktuell Fr. 48 Mio. reduzieren. Damit dieses langfristige Ziel erreicht wird, erscheint neu im Finanzplan eine Mittelflussrechnung. Mit diesem zusätzlichen Instrument kann die Zielerreichung laufend überprüft werden. Zudem erfolgt die Prüfung von Investitionen hinsichtlich der finanziellen Machbarkeit gestützt auf die Mittelflussrechnung.

Eintreten

Keine Eintretensdebatte.

Erwägungen

**Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP:** Das Budget 2016 sowie der Finanzplan 2015 – 2020 liegen vor. Das Budget 2016 weist ein Defizit von Fr. 1.2 Mio. aus. Eigentlich schliesst das geplante Budget Fr. 1 Mio. besser ab als im letztjährigen Finanzplan und auch die „Null“ sollte schwarz sein. Durch die Kosten des Primatwechsels der Pensionskasse von Fr. 1.2 Mio. entsteht nun ein geplantes Defizit von Fr. 1.2 Mio. Das Budget 2016 wurde in drei Lesungen erarbeitet. Der GR sowie die Verwaltung haben die beeinflussbaren Posten hinterfragt und Kürzungen vorgenommen. Beim Personalaufwand wurde wie in den letzten Jahren mit einem Anstieg von 1% (+ Fr. 100'000.00 inkl. Sozialkosten) für das Budgetjahr 2016 sowie für die folgenden Planjahre gerechnet. Von den Gesamtausgaben kann die Gemeinde nur einen kleinen Teil selber beeinflussen. Der grösste Handlungsspielraum liegt beim Sachaufwand. Im Budget 2016 wurden im Sachaufwand wenn möglich und sinnvoll Einsparungen vorgenommen, gleich wie in den Vorjahren. Der budgetierte Sachaufwand liegt rund Fr. 67'366.00 über dem Budget 2015. Im vorliegenden Budget wurden der Liegenschaftsunterhalt und der Unterhalt der Gemeindestrassen erhöht. Diese Erhöhungen machen gesamthaft Fr. 727'300.00 aus und der GGR kann an der heutigen Sitzung dazu Stellung beziehen und Anträge stellen. Die Abgaben an den Lastenausgleich werden gemäss Berechnungen im Jahr 2016 in etwa gleich hoch ausfallen wie im Jahr 2015. Im Bereich öffentlicher Verkehr (ÖV) und Sozialhilfe

müssen höhere Beträge entrichtet werden. Bei den Lehrerbesoldungen wird mit weniger Abgaben gerechnet.

Die Investitionstätigkeit in den Jahren 2015 – 2020 beeinflusst die Erfolgsrechnung durch die Investitionsfolgekosten relativ stark (Abschreibungen, Zinsen).

Die neue Abschreibungsvorschrift von HRM2, lineare Abschreibungsmethode nach fix definierten Nutzungsdauern pro Anlagekategorie, bewirkt kurzfristig eine Verminderung der Abschreibungsbelastung innerhalb der Erfolgsrechnung. Der Abschreibungsaufwand im Budget 2016 beträgt Fr. 3.4 Mio., im Vergleich zum Budget 2015 mit Fr. 5.6 Mio.

Im letzten Jahr verzeichnete die Gemeinde Lyss bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen nur ein geringes wirtschaftliches Wachstum von durchschnittlich 0.2%. Die Mehrerträge entstanden durch die Zunahme der Anzahl Steuerpflichtigen. Der momentanen Bautätigkeit und den aktuellen Planungen/Absichten von privaten Investoren wurde so gut wie möglich Rechnung getragen. Aus diesem Grund wird im Budget 2016 sowie in der aktuellen Finanzplanperiode ein moderater Anstieg des Steuerertrages erwartet, jedoch ohne wirtschaftliches Wachstum.

Das Eigenkapital wird Ende 2016 voraussichtlich rund Fr. 19.5 Mio. betragen, was 9 Steueranlagezehntel entspricht.

Im nächsten Jahr wird ein auslaufendes Darlehen von Fr. 6 Mio. vollständig amortisiert. Damit reduziert sich der Schuldenbetrag auf neu Fr. 42 Mio. und somit reduzieren sich danach auch die Schuldzinsen. Die vom GR nicht umgesetzte Varianten sind in den Unterlagen Budget unter Punkt 2 auf Seite 13 aufgeführt. Der GGR kann mittels Antrag die Umsetzung dieser Varianten verlangen.

Fazit:

- Es liegt ein Budget vor, das besser abschneidet als im letzten Finanzplan.
- Es ist eine Tatsache, dass die Gemeinde Lyss den Sachaufwand und die Personalkosten im Griff hat.
- Es ist aber auch eine Tatsache, dass in den letzten und in den nächsten Jahren viel investiert wurde und investiert wird. Dies belastet die Rechnung.
- Eine Tatsache ist ebenfalls, dass die Gemeinde Lyss die Schulden um Fr. 6 Mio. reduzieren kann.

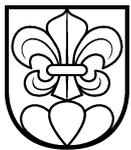
Der Redner dankt dem Team der Abteilung Finanzen sowie allen Abteilungen für die Erstellung dieses Budget 2016.

Der Redner bittet den Rat, das vorliegende Budget zu genehmigen.

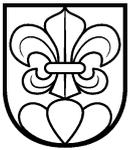
**Die Parlamentskommissionen** haben keine Einwände.

### **Allgemein**

**Köchli Urs, SVP:** Das vorliegende Budget 2016 ist seit langem das Erfreulichste. Die Umstellung auf HRM2 bedeutet vor allem bei den Begriffserklärungen eine grosse Veränderung. Der Redner hat noch Probleme dem zu folgen, wird sich jedoch bemühen dies bis im nächsten Jahr in den Griff zu bekommen. Das Defizit von Fr. 1.2 Mio. ist einzig und alleine durch die Beiträge an die Pensionskasse (Primatwechsel) entstanden. Nach vielen Jahren und dank der Fraktion SVP konnte der Primatwechsel erfolgen. Deshalb muss die Gemeinde Lyss nun Nachzahlungen leisten. Es ist zu hoffen, dass die Börse nicht verrücktspielt, so dass der Betrag bei Fr. 1.2 Mio. bleibt. Weiter kann die Gemeinde Lyss Fr. 6 Mio. Schulden abbauen, das ist grandios. Dies kam in den letzten Jahren noch nie vor und ist sehr erfreulich. Demzufolge werden die Amortisationen kleiner und auch die Zinsen werden tiefer. Die Investitionen der Gemeinde Lyss belaufen sich auf etwa Fr. 9 Mio., welche eher im unteren Bereich liegen, im Vergleich mit den Vorjahren. Der Redner stellt fest, dass die Richtung stimmt und auch der GR die Erkenntnis hat, dass weiterhin so gearbeitet werden muss. Eine Steuerung des Budgets ist nur über die Einnahmen, also über den Steuerfuss möglich. Vor einigen Jahren lag der Steuerfuss bei 1.65 und musste wegen den Abgaben an den Kanton auf 1.71 angehoben werden. Bis jetzt wurde der Steuerfuss von 1.71 so belassen. Die Fraktion SVP hat intensiv über eine Steuersenkung diskutiert. Die Fraktion SVP hat sich jedoch entschieden, an der heutigen Sitzung keine Steuersenkung zu beantragen. Der Redner hat drei Argumente gegen eine Steuersenkung. Erstens hat



die Fraktion SVP einen neuen GR, welcher die Interessen der Fraktion SVP in den GR einfließen lässt. Weiter hat die Gemeinde Lyss einen neuen Finanzverwalter, welcher sich neu in das Budget der Gemeinde Lyss einarbeiten musste und auch die Umstellung auf HRM2 erfolgte. Der Redner dankt dem Finanzverwalter für das Budget. Es ist festzustellen, dass da vieles getan wurde. Vor einigen Jahren herrschte eine ganz schlimme Situation. Damals wurde von einigen Mitgliedern eine Gruppe „Quo Vadis“ gegründet, welche sich auf das Sparen konzentrierte. Mittlerweile ist jedoch nur noch ein weiteres Mitglied dieser Gruppe im GGR dabei. Die Gruppe wurde damals jedoch belächelt. Im Nachhinein stellt der Redner jedoch fest, dass diese Gruppe das „Sparen“ in Gang gebracht hat. Auch der Rat hat nun diese Erkenntnis, dass sich etwas verändern muss und zwar mehr als nur sparen. Das Resultat liegt nun vor und die Gemeinde Lyss kann sogar Schulden abbauen. Der Redner hat das Gefühl, dass der GR auf gutem Wege ist. Der GR hat von der Fraktion SVP das Vertrauen, auch weiterhin in diese Richtung zu arbeiten. Es ist auch künftig wichtig, weiterhin zu sparen und nicht euphorisch zu werden. Heute Abend und auch an den nächsten Sitzungen ist aufzupassen, nicht allen Ausgaben und Investitionen zuzustimmen. Die Geschäfte müssen hinterfragt und genau geprüft werden. Es soll dort heruntergefahren werden, wo es möglich ist. Ein drittes Argument, welches von Gemeindepräsident Hegg Andreas nicht erwähnt wurde, ist die Unternehmungssteuerrevision III. Der Redner gibt dem Gemeindepräsidenten recht, dass diese Revision extreme Auswirkungen auch auf die Gemeindefinanzen haben kann. Aus diesem Grund ist der Redner der Meinung, den Steuerfuss von 1.71 zu belassen. Die Fraktion SVP behält sich jedoch vor, im nächsten Jahr das Ganze noch einmal zu überprüfen und möglicherweise eine Steuersenkung zu beantragen.



**Schenkel Philippe, EVP:** Die Fraktion EVP hat sich in den letzten drei Jahren engagiert, mit dem Ziel, für die Gemeinde Lyss gesunde Finanzen zu erzielen. Das Budget der letzten Jahre wurde geprägt von Aufwandüberschuss, Senkung des Eigenkapitals und der Erhöhung der Verschuldung im Budget. Die Rechnung hat jeweils anders ausgesehen. Der GR und die Abteilungen haben gute Arbeit geleistet, wofür sich der Redner bedankt. Das Eigenkapital sowie die Verschuldung haben sich nicht negativ entwickelt. Die Wirtschaftskrise hat sich bei der Gemeinde Lyss nicht oder noch nicht ausgewirkt. Das vorgestellte Budget 2016 macht eine sehr gute Figur. Die Entwicklung des Eigenkapitals bereitet im Budget sowie im Finanzplan für die Fraktion EVP kein Kopfzerbrechen. Die Absicht, bis 2020 ein Drittel der Verschuldung zu senken, findet die Fraktion EVP lobenswert. Macht die Gemeinde Lyss so weiter, ist Lyss fit für die nähere Zukunft und für einen späteren Zinsanstieg. Aus diesem Grund unterstützt die Fraktion EVP die Beibehaltung der Steueranlage von 1.71. Eine Steuersenkung kommt für die Fraktion EVP vorläufig nicht in Frage. Im Vordergrund muss nebst den gesunden Finanzen auch der Unterhalt der Anlagen erfolgen und darf wegen der Substanzerhaltung nicht vernachlässigt werden. Beim Unterhalt von Gebäuden und Strassen muss nachhaltig und mit langfristiger Planung der Wert von Infrastrukturen sichergestellt werden. Die Gemeinde Lyss steht weiterhin vor grösseren Investitionen wie beispielsweise dem Werkhofneubau, Sanierung Schulhaus Stegmatt und der Ortsdurchfahrt. Nach der erfolgreichen Zusammenschliessung der Gemeinden Lyss und Busswil wurde die Planung für den niveaufreien Zugang am Bahnhof Busswil erstellt, welcher für die EinwohnerInnen wichtig ist. Es ist zu hoffen, dass diese Ausführung nicht auf die lange Bank geschoben wird. Die Fraktion EVP vertraut dem GR sowie den Abteilungen, dass auch künftig sparsam mit Steuergeldern umgegangen wird, insbesondere auch beim Sachaufwand. Die Fraktion EVP wird dem Budget sowie dem Finanzplan zustimmen.

**Stähli Daniel, FDP:** Der Redner freut sich über das grosse Publikum an der heutigen Sitzung und ist erfreut, dass die politische Arbeit im Dorf auf reges Interesse stösst. Die Fraktion FDP/glp hat sich ebenfalls sehr intensiv mit den Unterlagen zum Budget 2016 befasst. Es wurden einige Stunden diskutiert, auch noch vor der GGR-Sitzung wurde erneut über das Budget gesprochen. Die Fraktion FDP/glp bedankt sich beim GR und den Abteilungsleitenden sowie dem ganzen Personal für die sorgfältige Ausarbeitung der Unterlagen. Ein besonderer Dank geht an den neuen Abteilungsleiter Finanzen, Bruno Steiner. Bruno Steiner hat neue Akzente miteingebracht und was vorallem an der Sitzung der PK Präsidiales + Finanzen zu spüren war. Wie bereits von Köchli Urs, SVP erwähnt, hat die Fraktion FDP/glp sowie die Fraktion SVP bei den Leistungsvorgaben eine Variantenrechnung einer Steuersenkung auf 1.65 verlangt. Die Fraktion EVP sowie die Fraktion SVP verzichten auf diesen Antrag. Die Fraktion FDP/glp werden den Steuersenkungsantrag ebenfalls nicht stellen. Einige Argumente für den Verzicht wurden bereits erwähnt. Der Schuldenabbau, welcher im nächsten Jahr angegangen werden kann,

wird höher gewichtet als eine kurzfristige Steuersenkung. Die Einmaleinlage in die Pensionskasse von Fr. 1.2 Mio. würde eine Steuersenkung von 0.06 wieder auffressen. Aus diesem Grund ist aus der Sicht der Fraktion FDP/glp der Zeitpunkt nicht passend, um im Jahr 2016 die Steuern zu senken. Allerdings wird auch die Fraktion FDP/glp im nächsten Jahr ein Auge darauf haben und entsprechende Anträge für das Jahr 2017 vorbehalten. Die Fraktion FDP/glp sieht die Gemeinde Lyss als stark wachsendes Regionalzentrum. Auch in den kommenden Jahren wird die Gemeinde Lyss einen erhöhten Investitionsbedarf haben. Das heisst, es kann nicht um jeden Preis gespart werden. Die Investitionen müssen geschickt getätigt werden, so dass die Gemeinde Lyss auch in Zukunft ein gesundes und attraktives Regionalzentrum bleibt. Zwei Bemerkungen zu Händen von Köchli Urs, SVP. Der Primatwechsel bei der Pensionskasse hat ebenfalls die Fraktion FDP/glp lange gefordert und es wurde gemeinsam mit der Fraktion SVP erfolgreich für diesen Wechsel gekämpft. Von der Gruppe „Quo Vadis“ ist nicht nur noch ein Mitglied im Rat sondern auch noch Schumacher Marcel von der Fraktion FDP/glp. Die Fraktion FDP/glp wird dem vorliegenden Budget aufgrund der erwähnten Tatsachen grundsätzlich zustimmen. Die Fraktion FDP/glp wird jedoch bei den Variantenanträgen noch das Wort ergreifen.

**Marti Markus, BDP:** Die Fraktion BDP hat sich intensiv mit dem Geschäft befasst. Die Fraktion BDP bedankt sich für die vorliegende Arbeit bei allen Abteilungen dem GR sowie allen beteiligten Personen welche mithelfen zu sparen und bei der Budgeterstellung beteiligt waren. Die Fraktion BDP wird dem vorliegenden Budget 2016 sowie dem Finanzplan 2015 – 2020 zustimmen. Gesunde Finanzen sind nicht nur der Fraktion SVP wichtig, sondern auch der Fraktion BDP. Wie bereits erwähnt, weist das Budget einen Aufwandüberschuss von Fr. 1.2 Mio. auf, dies entspricht jedoch den Rückstellungen der Pensionskasse für den Primatwechsel. Ohne diese Rückstellungen wäre das Budget ausgeglichen. Die Fraktion BDP hat ebenfalls über eine Steuersenkung diskutiert. Auch aus der Sicht der Fraktion BDP ist es für eine Steuersenkung noch zu früh. Wie der Finanzplan zeigt, kann möglicherweise in ein bis zwei Jahren über eine Steuersenkung diskutiert werden. Zum heutigen Zeitpunkt ist es wichtiger, dass Schulden abgebaut werden und das Eigenkapital gestärkt wird. Die Fraktion BDP hat sich ebenfalls mit den Varianten auseinandergesetzt. Die Fraktion BDP wird sich gegen allfällige Anträge stellen, wenn es um die Kürzung von Unterhalt im Bereich Landschaft, Liegenschaften und Strassen geht. Die Fraktion BDP ist klar der Meinung, dass wenn es nötig war, immer gespart wurde. Nun sollte wieder das Niveau erreicht werden, welches vorgeschrieben wird. In Zukunft ist es auch für die Fraktion BDP wichtig, dass nach wie vor jede Investition und jeder Kredit kritisch hinterfragt werden. Notwendige Interessen müssen zuerst auf die finanziellen Möglichkeiten geprüft werden. Ein Luxus kann sich die Gemeinde Lyss nach wie vor nicht leisten. Die Fraktion BDP dankt noch einmal allen MitarbeiterInnen, welche ihren Sparwillen für die Gemeinde Lyss zeigen und nicht unnötige Ausgaben tätigen.



**Eugster Lorenz, Grüne:** Die Fraktion SP/Grüne bedankt sich bei den „Profis“ für die Unterlagen. Der Redner selbst bezeichnet sich als „Amateur“. Der Redner hatte heute keine Zeit um Mittag zu essen. Der Redner findet dies jedoch genial, konnte er dadurch doch ein Mittagessen sparen. Am Morgen hatte zudem jemand grosse Freude an den Handschuhen des Redners. Der Redner hat die Handschuhe für einen guten Preis verkauft. Die finanziellen Verhältnisse des Redners haben sich durch diese Handlungen verbessert. Aus diesem Grund wird der Redner dies am anderen Tag wiederholen. Ob dieses Vorhaben gut ausgeht, kann der Redner noch nicht abschätzen. Der Redner ist sich jedoch sicher, dass wenn er länger nichts zu Mittag isst und nicht in Schweizer Gemüse investiert, so fallen ihm die Zähne aus. Sobald es kälter und frostiger wird, wäre der Redner froh um ein Paar Handschuhe. Schaut der Redner das Budget der Gemeinde Lyss an, so stellt er fest, dass sich die finanziellen Verhältnisse verbessert haben, genau wie beim Redner. Es wurde auf Investitionen verzichtet oder hinausgeschoben, ebenfalls wie beim Redner. Zudem hat die Gemeinde Lyss Land zu einem guten Preis verkauft. Das Land ist nun für immer weg, genau wie die Handschuhe des Redners. Ob dieses Vorgehen sich auszahlt, kann der Redner nicht sagen, zumindest heute nicht. Der Redner ist sich jedoch sicher, dass wenn die Gemeinde Lyss ihre Aufgaben nicht mehr „beissen“ kann, so nützt auch kein Zahnarzt. Aus diesem Grund beobachtet die Fraktion SP/Grüne diese Entwicklung genauestens. Es kann nicht immer leicht abwärts gehen. Der Wechsel auf HRM2 ist auch für die Fraktion SP/Grüne neu und man muss sich zuerst wieder orientieren. Dies ist nun der Moment, um zurückzuschauen und Übersicht zu gewinnen und die Grundsätze zu studieren. Die Fraktion

SP/Grüne hat sich gefragt, wie gross das Budget eigentlich sei. Der Redner geht davon aus, dass dies alle GR und GGR-Mitglieder wissen. Es sind Fr. 81 Mio. Die Fraktion SP/Grüne hat sich gefragt, was genau will man mit diesem Budget. Die Gemeinde Lyss soll mit diesem Budget ihre Leistungen erbringen. Die Fraktion SP/Grüne will der Verwaltung einen Handlungsspielraum definieren. Die Frage stellt sich auch, was die Verwaltung mit dem Budget soll. Die Verwaltung soll ihre Leistungen erbringen und aus Eigeninteresse die Ressourcen optimal einsetzen. Es braucht den GGR eigentlich nicht, damit die Verwaltung mit ihren Abteilungen dort spart, wo Sparpotenzial vorhanden ist und Investitionen tätigen, wo welche nötig sind. Die Fraktion SP/Grüne will die Gemeinde Lyss und ihre Abteilungen nicht entmündigen. Die Fraktion SP/Grüne will der Verwaltung die Verantwortung übertragen. Einige haben beim Beispiel mit dem Mittagessen wohl gedacht, dass es hier um Sparen im tausendstel Bereich geht. Wenn nun Anträge zu den Sparmassnahmen oder zu den Varianten folgen, sind diese Anträge bei einem Budget von Fr. 81 Mio. sparen und „schrauben“ im tausendstel Bereich oder tiefer. Im Budget wurde klar aufgezeigt, dass auch Mittel für die kleinen Aufgaben benötigt werden und nicht nur für die Grossen. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren können nicht einfach unter den Teppich gewischt werden. Die Fraktion SP/Grüne will nicht im tausendstel Bereich „schrauben“ und dies noch gross als Sparmassnahme hinstellen. Wie bereits erwähnt, kann niemand voraussehen, ob alles gut verläuft. Aus diesem Grund benötigt die Gemeinde Lyss einen gewissen Handlungsspielraum. Das vorliegende Budget sowie auch der Finanzplan werden von der Fraktion SP/Grüne akzeptiert. Die Gemeinde Lyss bewegt sich zwar noch immer mit einem Fuss auf der „Trottoirkante“ und es gilt vorsichtig zu sein. Für die Fraktion SP/Grüne ist das Budget vertretbar und der Finanzplan zeigt eine klare Zielvorgabe.

#### **Produktegruppe 311**

**Stähli Daniel, FDP:** Wie bereits angekündigt wird die Fraktion FDP/glp die maximalen Anträge stellen. Oft wurde bereits erwähnt, dass gespart werden muss und von einer Steuersenkung noch abzusehen ist. Die Gemeinde Lyss will Schulden abbauen und damit dies noch besser gelingt, muss die Gelegenheit wahrgenommen um das Budget noch zu optimieren. Der Redner hat noch eine Antwort an Eugster Lorenz, SP/Grüne. Der Redner ist ursprünglich Mathematiklehrer und die Anträge, welche heute gestellt werden machen rund Fr. 590'800.00 aus. Dies auf ein Budget von Fr. 81 Mio. sind immerhin 0.73%. Hier spricht man von einem doch beträchtlichen Betrag. Der folgende Antrag betrifft einen Posten, welcher noch nicht zwingend ausgeführt werden muss. Im GR Geschäft konnte der Redner lesen, dass auf die Speisung der Spezialfinanzierung Landschaftspflege momentan noch verzichtet werden kann. Somit ist der Redner der Meinung, dass der GGR in diesem Fall auf die Äufnung dieser Spezialfinanzierung verzichten kann. Der Einschätzung des GR sowie der Abteilung ist zu vertrauen. Aus diesem Grund stellt die Fraktion FDP/glp den Antrag zur Umsetzung der Variante 311.1 (Sollwert 0%).

**Eggl Peter, SVP:** Antrag Umsetzung Variante 311.1 (Sollwert 0%).

Abstimmung

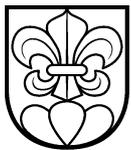
Antrag FDP/glp und SVP: Umsetzung Variante 311.1 (Sollwert 0%):

Der Antrag der Fraktionen FDP/glp und SVP wird mit 27 : 15 Stimmen angenommen.

#### **Produktegruppe 312**

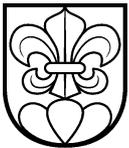
**Eggl Peter, SVP:** Die Fraktion SVP beantragt die Umsetzung der Variante 312.2 (Sollwert von  $\leq 0.50\%$ ). Im Beschrieb steht, dass aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre mit einem Sollwert von  $0.50\%$  in der Regel alle anfallenden Reparaturen getätigt werden können. Aus diesem Grund wird ein Sollwert von  $\leq 0.50\%$  beantragt. Für die Fraktion SVP ist dies eine moderate Erhöhung gegenüber dem letzten Jahr.

**Stähli Daniel, FDP:** Die Fraktion FDP/glp beantragt die Umsetzung der Variante 312.1 (Sollwert von  $\leq 0.43\%$ ). Wie bereits erwähnt geht die Fraktion FDP/glp auf die maximale Variante bei der Werterhaltung der Liegenschaften mit einem Einsparpotential von Fr. 253'300.00. Wie bereits von Eugster Lorenz, SP/Grüne erwähnt, sei dies eine gefährliche Politik und irgendwann werden einem die Zähne ausfallen. Ebenfalls wurde von Nachhaltigkeit gesprochen. Dies ist grundsätzlich alles richtig. Sieht man jedoch im Investitionsplan, welche Gesamtanierungen und Neubauten in den nächsten Jahren anstehen, fragt sich die Fraktion FDP/glp ob es sinnvoll



ist, eine solch ausgeprägte „Pflasterpolitik“ zu betreiben und den Unterhalt hoch zu halten. Die Fraktion FDP/glp hat immer wieder darauf hingewiesen, dass es für die Fraktion FDP/glp schwierig ist zu beurteilen, was konkret nicht gemacht werden kann. Der Fraktion FDP/glp fehlt eine detaillierte Übersicht der Planungen um zu sehen, was ansteht und mit welchen Prioritäten dies angegangen werden muss. Der Redner hat ebenfalls bei den Rechnungen nachgesehen. Im Rechnungsabschluss 2013 waren lediglich 0.50% verzeichnet. Dort hat es eine minime Kostenüberschreitung im Jahresabschluss von Fr. 36'000.00 gegeben. Im Kommentar zur Rechnung steht jedoch kein Wort darüber was damals alles nicht umgesetzt und unterhalten werden konnte. In der Rechnung 2014 war ein Wert von  $\leq 0.43\%$ . Ebenfalls in der Rechnung 2014 ergab es eine minime Kostenüberschreitung von Fr. 40'000.00. Jedoch gab es auch hier keinen Bericht darüber, welche Posten nicht ausgeführt werden konnten. Bis heute hat niemand glaubhaft aufzeigen können, wo der Unterhalt nicht ausgeführt werden konnte und welche Gebäude schadhaft werden. Gebäude welche bereits bekannt sind, dass diese in einem desolaten Zustand sind, werden innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahren gesanitiert. Aus diesem Grund ist die Fraktion FDP/glp der Meinung, dass ein Sollwert von  $\leq 0.43\%$  budgetiert werden kann.

**Marti Rolf, SP:** Der Redner hat noch einige Bemerkungen zum Vorredner. Es sollte klar sein, wieso diese Abschlüsse immer fast erfüllt sind. Der Abteilungsleiter Bau + Planung hat dies bereits erklärt. Der Abteilungsleiter Bau + Planung will nicht, dass die Budgetvorgaben nicht eingehalten werden und ist seriös und arbeitet gut. Die Abteilung Bau + Planung gibt auch nur soviel Geld wie im Budget vorhanden aus, da sie nicht vom GGR gerügt werden will. In den Anträgen der Abteilung Bau + Planung werden die Ansätze genommen, welche auch tatsächlich benötigt werden. Bereits seit Jahren werden diese Ansätze immer wieder herabgesetzt. Die Abteilung Bau + Planung verwendet nur das Geld, welches vom GGR gesprochen wird. Mit jedem Budget wird versucht, die Prozentsätze wieder anzuheben. Das heisst, dass das Geld nötig wäre. Es ist effektiv so, dass ein gewisser finanzieller Spielraum vorhanden sein sollte und es nicht nötig ist, dass der GGR über jedes kleinste Detail informiert ist.



**Rudin Michel, glp:** Der Redner nimmt seinen Fraktionskollegen, Stähli Daniel, FDP in Punkto Kommunikation in Schutz. Der Redner geht noch einmal auf die entsprechenden Zahlen ein. Bisher wurde immer kommuniziert, dass 1% des GVB-Wertes nötig wäre, um nachhaltig zu sein. Einige können sich möglicherweise erinnern, dass der Redner im letzten Jahr der Fraktion SP/Grüne gefolgt ist. In den heutigen Unterlagen, steht jedoch etwas ganz Anderes. Gemäss Beurteilung ist ein Sollwert von 0.60% nötig, damit eine Werterhaltung noch längerfristig möglich ist. Die verwirrende Kommunikation führt am Schluss dazu, dass niemand weiss, wie die Gemeinde genau unterwegs ist.

**Bühler Hans Ulrich, SP:** Der Redner unterstützt seinen Parteikollegen, Marti Rolf. Der Redner versteht nicht wieso eine Erhöhung auf 0.60% zu hoch sein sollte, wenn man doch weiss, dass eigentlich ein Wert von 1% nötig wäre. Der Redner ist der Meinung, dass jahrelang alles vorgehoben wird. Wie bereits von Marti Rolf, SP erwähnt, arbeitet die Abteilung Bau + Planung mit dem Geld, welches zur Verfügung steht. Die Abteilung Bau + Planung kann nur mit dem gesprochenen Geld planen und der Rest muss warten. Einmal geht dieses Vorgehen jedoch nicht mehr auf. Es wäre sinnvoll, jetzt wieder zu investieren, auch wenn dies für einige eine „Pflästerli Politik“ ist. Eine „Pflästerli-Politik“ wird es erst dann, wenn jedes Jahr noch mehr gespart werden soll. Der Redner ist der Meinung, der Wert gemäss Budget sollte übernommen werden.

**Eugster Lorenz, Grüne:** Bei Bauprojekten geht es nicht nur um das Geld. Drückt man dem Abteilungsleiter Frey Ruedi oder dem GR Christen Rolf heute Fr. 1'000.00 in die Hände, so ist morgen noch kein Projekt auf dem Tisch. Dazu braucht es Vorbereitung und Personen die das Ganze prüfen, anschauen und planen. Ist kein Spielraum vorhanden, so kann gar nicht erst begonnen werden. Es gibt immer Notfallübungen analog Grentscheldach. Etwa zwei Jahre wurden Kessel unterstellt, weil es hineinregnete. Dem Redner ist nicht bekannt, ob es nicht Folgeschäden gab, weil man nicht rechtzeitig reagieren konnte. Wird das Budget eingeschränkt, kann man auch nicht bereit sein. Wenn die Lysser Gewerbe Zeit haben Arbeiten auszuführen, ist die Gemeinde Lyss nicht bereit. Schon nur im Interesse der Lysser Gewerbe möchte der

Redner mehr Spielraum. Aus diesem Grund unterstützt der Redner den Betrag, welcher im Budget steht.

**Christen Rolf, Gemeinderat, BDP:** Der Redner kann nicht alles Gesprochene nachvollziehen. An der Sitzung der Parlamentskommission wurde deutlich aufgezeigt, wie sich das Budget zusammensetzt. Im WoV Bericht vor einem Jahr steht, dass sich der Wert von 0.60% als idealer Wert erwiesen hat. Mit diesem Wert, können Investition wie auch bauliche Massnahmen im Sinne der Erneuerung ausgeführt werden. Mit einer Folie stellt der Redner dies in einem Prinzipschema dar. Der Gebäudeversicherungswert beträgt in etwa Fr. 150 Mio. und ist das Mass aller Berechnungen. Werden 2% pro Jahr eingesetzt, entspricht dies einer Erneuerung von ungefähr 50 Jahren. Die Aufteilung zeigt, dass 0.60% oder Fr. 900'000.00 in den Unterhalt zu investieren sind. Für Erneuerungen werden im Schnitt über mehrere Jahr 1.4% benötigt. Der Betrag von Fr. 900'000.00 kann nicht einfach ausgegeben werden, sondern es werden Rückstellungen von etwa Fr. 100'000.00 vorgenommen. Es weiss niemand ob beispielsweise am 28.11.2015 etwas passiert. Falls ja müsste für die Behebung das Geld vorhanden sein. Dies ist auch die Erklärung, wieso es in der Rechnung immer wieder positive oder negative Abrechnungen gibt. Die Planung und Kalkulation bedarf minuziöser Arbeit. Die Mitarbeiter Hochbau prüfen und begehen zusammen mit den Anlagewarten sämtliche Bauten. Darunter fallen weit über 50 Projekte mit verschiedenen Kostenaufwendungen (Fr. 10'000.00, 20'000.00) und Massnahmen, in welche investiert werden muss. Alles zusammen ergibt die Summe der Unterhaltsaufwendungen, welche dem GGR beantragt werden. Dieses Vorgehen ermöglicht die Liegenschaften zeitgerecht zu unterhalten. Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, ist es wichtig, dass die Anlagen und Bauten gut unterhalten werden. Es müssen jährlich Rückstellungen getätigt werden. Bis zurück ins Jahr 2009 zeigt der Redner auf einer Folie verschiedene Projekte, wie beispielsweise das Sieberhuus. Bei denen kleine Reparaturen und Unterhalte, nicht vorgenommen werden konnten. Wer das Sieberhuus benutzt und einmal einen Augenschein nimmt wird feststellen, in welchem schlechtem Zustand die Küche sowie die Beleuchtung sind. Danach wird man sich fragen, wieso nicht zeitgerecht investiert wird. Der Redner bittet den GGR die eingesetzten Beträge so zu belassen, auch wenn es dabei nicht unbedingt um kleine Beträge geht. Der Redner bittet um Erlaubnis, bereits auf die nächste Produktegruppe zu antizipieren. Im Strassenunterhalt spricht man von 1% (Fr. 975'000.00), etwas deutlicher als beim Hochbau. Ebenfalls wird aufgezeigt, wie sich das Ganze in etwa zusammensetzt. Der Wiederbeschaffungswert beträgt Fr. 130 Mio. davon werden 2% innerhalb von etwa 50 Jahren zur Erneuerung investiert. Im Budget wird unterschieden zwischen Unterhalt und Neubau von Strassen. Abgesehen von den Werten kann festgestellt werden, dass zu einem Strassenbau ein Projekt und Ingenieurarbeiten notwendig sind. Dies auch um die Detailzahlen eruieren zu können. Der Redner versichert, dass die Ressourcen vorsichtig eingesetzt und nur dort Gelder investiert werden, wo es nötig ist.



#### Abstimmung

Die Anträge 312.1 und 312.2 werden einander im Cupsystem gegenüber gestellt.

1. Gegenüberstellung: Antrag FDP/glp – Variante 312.1 (Sollwert von  $\leq 0.43\%$ ) gegenüber Antrag SVP Variante 312.2 (Sollwert  $\leq 0.50\%$ ).

Der Antrag der Fraktion SVP – Variante 312.2 (Sollwert  $\leq 0.50\%$ ) wird mit 30 : 10 Stimmen angenommen.

2. Gegenüberstellung: Antrag SVP – Variante 312.2 (Sollwert  $\leq 0.50\%$ ) gegenüber Antrag GR (Sollwert von  $\leq 0.60\%$ ).

Der Antrag der Fraktion SVP – Variante 312.2 (Sollwert  $\leq 0.50\%$ ) wird mit 22 : 20 Stimmen angenommen.

#### **Produktegruppe 313**

**Stähli Daniel, FDP:** Die Fraktion FDP/glp beantragt die Umsetzung der Variante 313.1 (Sollwert von  $\leq 0.5\%$ ). Die Begründung des Variantenantrages ist ähnlich wie bei der Variante Wertehaltung Liegenschaften. Auch hier fehlt der Fraktion eine Auflistung und die Übersicht, um welche Sanierungen es konkret geht. Es wurde bereits viel darüber diskutiert. Jedoch ist nicht klar, welche Sanierung beispielsweise am Dreihubel vorgenommen werden muss. Der Redner

gibt den Voten der Fraktion SP/Grüne recht, dass es nicht das Ziel sein kann, dass die Abteilung Bau + Planung die Vorgaben im Budget massiv überschreiten. Jedoch sollte ersichtlich sein, was konkret nicht umgesetzt werden konnte. In der Rechnung wurden im Jahr 2013 nur 0.47% eingesetzt. Damals wurden Fr. 125'000.00 nicht verwendet. Nun kann gesagt werden, dass anfangs des Jahres Reserven gebildet wurden, welche jedoch für Sofortmassnahmen nicht benötigt wurden. Trotzdem wurden im Jahr 2013 Fr. 125'000.00 nicht ausgeschöpft bei einem budgetierten Sollwert von 0.5%. Im Jahr 2014 war es mehr oder weniger eine Punktlandung mit einer Kleinstüberschreitung von Fr. 15'000.00. Die Fraktion FDP/glp ist der Meinung, dass die nötigen Unterhaltsarbeiten und Sanierungen klar priorisiert werden müssen. Somit könnte eine Planung erstellt werden, worin ersichtlich ist, wo und für was wieviel Geld benötigt wird.

**Christen Rolf, Gemeinderat, BDP:** Der Redner hat die Zahlen und Strassen bereits präsentiert. Der Redner wehrt sich für seine Abteilung und versichert, dass die Abteilung Bau + Planung nicht ins „blaue“ hinaus eine Strasse plant. Für Reparaturen im Strassenbauprojekt wird die Mithilfe eines Ingenieurs benötigt. Grössere Projekte entstehen nicht von einem Tag auf den Anderen und bedingen eine genaue Planung. Überschreitungen von einem zum anderen Jahr sind trotzdem möglich. Eine Einsparung von Fr. 325'000.00 klingt zwar verlockend wird jedoch für den Strassenunterhalt fehlen. Auf das Anlagevermögen von Fr. 130 Mio. ist dies sehr viel Geld. Der Redner bittet den GGR auf die Sparmassnahme von Fr. 325'000.00 zu verzichten und dem Antrag des GR (Sollwert von 0.75%) zu folgen.

Abstimmung

Antrag FDP/glp: Umsetzung Variante 313.1 (Sollwert  $\leq$  0.5%) :

Der Antrag der Fraktion FDP/glp wird mit 10 : 32 Stimmen abgelehnt.



#### **Produktgruppe 411**

**Eggli Peter, SVP:** Die Fraktion SVP beantragt die Umsetzung der Variante 411.2 (Sollwert 1'200 Std.). Bereits im letzten Jahr konnte festgestellt werden, dass 1'200 Std. ausreichen. Die Fraktion SVP ist der Meinung, dass im Bereich Sicherheit, ruhender Verkehr, 1'200 Std. ausreichen.

**Michel Jürg, SVP:** Falls der GGR diesem Antrag zustimmt, wird es die Gemeinde Lyss schlussendlich mehr kosten.

Abstimmung

Antrag SVP: Umsetzung Variante 411.2 (Sollwert 1'200 Std.)

Der Antrag der Fraktion SVP wird mit 16 : 26 Stimmen abgelehnt.

#### **Produktgruppe 613**

**Nobs Stefan, Gemeinderat, FDP:** Der Redner macht auf eine kleine Änderung aufmerksam. Bei der Vereinsunterstützung und Saalmieten hat sich ein kleiner Fehler beim Indikator eingeschlichen. Im Produktgruppenbudget ist jedoch alles korrekt berechnet. Im Produktgruppenbudget ist ebenfalls ersichtlich, dass das Budget in etwa bei der Rechnung 2014 liegt. Der Indikator beträgt neu Fr. 8.00 bis 10.00 und stimmt mit dem Produktgruppenbudget überein.

#### **Finanzplan**

Keine Wortmeldungen.

Beschluss mit 42 : 0 Stimmen

**Der GGR beschliesst**

**1) Im Jahr 2015 werden folgende Bilanzbereinigungen vorgenommen:**

- a) **Auflösung der Spezialfinanzierung Übertrag Verwaltungsvermögen von Fr. 610'500.00 und gleichzeitige Mittelverwendung für übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen per Bilanzstichtag 31.12.2015.**
- b) **Übertragung der Darlehen Altersheim Lyss-Busswil AG von Fr. 4'275'000.00 und Fr. 510'519.30 vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen per 31.12.2015.**

- c) Übertragung der Darlehen Verein Kindertagesstätte Lyss und der Stiftung Südkurve Lyss von Fr. 618'000.00 und Fr. 60'000.00 vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen per 31.12.2015.
  - d) Übertragung der gemeindeeigenen Waldparzellen-/Anteile zum Bilanzwert von Fr. 424'105.50 per 31.12.2015.
- 2) Das per 01.01.2016 voraussichtlich bestehende Verwaltungsvermögen wird über die nächsten 12 Jahre mit einem Abschreibungssatz von 8.33 % linear abgeschrieben.
  - 3) Das Budget 2016 mit einem Defizit von Fr. 1'038'500.00.
  - 4) Die Gemeindesteuer auf den Gegenständen der Staatssteuern (Einkommen, Vermögen, Gewinn, Kapital) beträgt unverändert das 1,71-fache des kantonalen Einheitsansatzes.
  - 5) Die Liegenschaftssteuer beträgt unverändert 1,0 Promille des amtlichen Wertes.
  - 6) Das Globalbudget wird mit den vorgelegten Indikatoren und Standards genehmigt.
  - 7) Der Finanzplan 2015 – 2020 wird genehmigt und nimmt Kenntnis vom Investitionsplan.

**Der Beschluss über das Budget 2016 untersteht der fakultativen Volksabstimmung gemäss Art 46 Bst. c der Gemeindeordnung (GO).**

Beilagen                    - Budget 2016  
                                  - Finanz- und Investitionsplan 2015-2020

